

VERFAHREN ZUR ENERGIE-GEWINNUNG AUS DEM WIND

Publication number: DE3044824 (A1)

Publication date: 1982-07-15

Inventor(s): SCHLECHT LEO DR ING [DE]

Applicant(s): SCHLECHT LEO DR ING

Classification:

- International: *F03D11/04; F03D11/00*; (IPC1-7): F03D11/04

- European: F03D11/04

Application number: DE19803044824 19801128

Priority number(s): DE19803044824 19801128

Abstract not available for **DE 3044824 (A1)**

Data supplied from the esp@cenet database — Worldwide

The power generating plant uses the wind to provide the driving energy. The wind turbines are operated on floating supports in large stretches of water such as the sea. The wind turbines are made with a vertical shaft. The blades are mounted one above the other. They are separated by horizontal partitions. The electrical power is continuously transmitted to the consumer on land via a cable or batteries.

⑬ BUNDESREPUBLIK
DEUTSCHLAND



DEUTSCHES
PATENTAMT

⑫ **Offenlegungsschrift**
⑪ **DE 3044824 A1**

⑤ Int. Cl. 3;
F03D 11/04

⑳ Aktenzeichen:
㉔ Anmeldetag:
㉕ Offenlegungstag:

P 30 44 824.9
28. 11. 80
15. 7. 82

⑦ Anmelder:
Schlecht, Leo, Dr.-Ing., 6700 Ludwigshafen, DE

㉚ Erfinder:
gleich Anmelder

Offenlegungsschrift

DE 3044824 A1

⑤ Verfahren zur Energie-Gewinnung aus dem Wind

DE 3044824 A1

Anspruch (1): Verfahren zur Energiegewinnung aus dem Wind dadurch gekennzeichnet, daß man Windturbinen in großen Gewässern auf schwimmenden Trägern betreibt.

Anspruch 2: Verfahren nach Anspruch 1 dadurch gekennzeichnet, daß man Windturbinen mit senkrechter Mittelwelle für die Windflügel verwendet.

Anspruch 3: Verfahren nach Anspruch 1 und 2 dadurch gekennzeichnet, daß man die einzelnen an der senkrechten Welle angebrachten Flügel gegeneinander durch horizontale Zwischenböden abgrenzt.

Ludwigshafen, 18. November 1980

Leo Schlecht

Dr.-Ing. Leo Schlecht

eingegangen am 28.11.80

Patentanmeldung:

18. Nov. 1980

Verfahren zur Energiegewinnung aus dem Wind

Die Ausnützung des Windes für die Energiegewinnung ist bisher nur in geringem, unbefriedigendem Umfang gelungen.

Es wurde nun gefunden, daß man weit größere Energiemengen als seither aus dem Wind dadurch erzielt, daß man mit Windturbinen auf schwimmenden Trägern in großen Gewässern, wie Meeren, elektrischen Strom erzeugt.

Hierbei sind Windturbinen mit senkrechter Welle für die Windflügel der Turbinen besonders vorteilhaft. Durch eine Vielzahl von übereinander an der senkrechten Welle angeordneten Flügeln kann die Energieausbeute noch wesentlich erhöht werden.

Bei stark wechselnden Windrichtungen ist es vorteilhaft, die übereinander an der Welle befestigten Flügel durch horizontale Zwischenwände voneinander zu trennen, da hierdurch die häufig wechselnden Windrichtungen die Energieausbeuten weniger beeinträchtigen.

Als schwimmende Träger für die Turbinen können große luftgefüllte Podeste oder auch alte, möglichst noch manövrierfähige, Dampfer mit großer Oberfläche oder andere große flache Vorrichtungen verwendet werden, mit denen die ergiebigste Richtung des Windes ausgenützt werden kann.

An seichten Stellen der Gewässer lassen sich solche schwimmenden "Windfänger" verankern und dadurch Bedienungspersonal und etwaige Fahrtkosten einsparen.

Der mit den erwähnten im Meer auf Trägern schwimmenden Turbinen gewonnene elektrische Strom kann laufend durch Kabel oder Batterien zu den Verbrauchern ans Land gebracht werden.

Nach dem vorliegenden Verfahren wird eine weit größere Energiemenge als seither aus dem Wind erzielt, denn die Windmengen über den vielen Meeren und großen Seen sind im Vergleich zu den Landwinden unerschöpflich.

Auf lange Sicht könnte daher nach dem obigen Verfahren die Hauptmenge des gesamten Energiebedarfs der Welt billigt gedeckt werden ohne irgend welche Rohstoffkosten und ohne die seitherige auf dem Energiesektor so giftige Umweltverschmutzung.